

des Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft durch den Marxismus-Leninismus wird von der philosophischen Anthropologie durch metaphysische Spekulationen über das Wesen des Menschen, seine Überzeitlichkeit und idealistische Überhöhungen von ihm zwar zukommenden, aber ihn nicht ausmachenden, weil sekundären Merkmalen ersetzt.

Als unmittelbare Vorläufer der philosophischen Anthropologie werden *Sören Kierkegaard* (1813-1855) und *Friedrich Nietzsche* (1844-1900) angesehen. Der eigentliche Begründer der philosophischen Anthropologie in Deutschland war *Max Scheler* (1874-1928). Als Vertreter der philosophischen Anthropologie der Gegenwart sind zu nennen: *Ludwig Binswanger* (* 1900), *Otto Friedrich Bollnow* (* 1903), *Bernhard Groethuysen* (1880-1946), *Komano Gardini* (* 1885), *Helmut Flessner* (* 1892), auch *Martin Heidegger* (* 1889) und *Jean-Paul Sartre* (* 1905). Besonders gepflegt wird die philosophische Anthropologie innerhalb des Existentialismus und zum Teil im Neuthomismus.

Politik (griech→lat): soziale Erscheinung der Klassengesellschaft, die vor allem den organisierten, von Parteien geführten Kampf der Klassen um die Staatsmacht und die Durchsetzung ihrer Interessen innerhalb des Staates wie auch gegenüber anderen Staaten zum Inhalt hat.

Die Politik durchdringt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Aus der ökonomischen Basis einer Gesellschaftsformation ergibt sich notwendig eine bestimmte Klassenstruktur, und aus dieser folgen politische Interessen und Beziehungen zwischen den Klassen und ihren Parteien (Innenpolitik) sowie Beziehungen zu anderen Staaten (Außenpolitik), wobei die Außenpolitik im wesentlichen durch die Innenpolitik bestimmt ist.

Das System der *politischen Beziehungen* bildet die Grundlage für die *praktische Politik* der Klassen und ihrer Parteien, d. h. für den bewußten, organisiert geführten politischen Kampf, der zum Ziel hat, die Staatsgewalt zu erobern und mit ihrer Hilfe die Klasseninteressen wirkungsvoll durchzusetzen und zu sichern. Zugleich entwickeln die verschiedenen Klassen ihre *politische Ideologie*, die ihre Interessen und Ziele mehr oder weniger adäquat zum Ausdruck bringt.

In der modernen Epoche stehen sich im wesentlichen zwei politische Linien gegenüber: die Politik der imperialistischen Bourgeoisie, deren aggressivster Flügel mit allen Mitteln, mit ökonomischer Blockade, mit politischem Druck, mit ideologischem Kampf und mit militärischer Gewalt, die Konsolidierung, Entwicklung und Ausbreitung des sozialistischen Weltsystems verhindern und rückgängig machen und jede progressive, nationale und demokratische Bewegung in der Welt niederschlagen will, und die Politik der sozialistischen Staaten, der kommunistischen und Arbeiterparteien und der vom Imperialismus befreiten Nationalstaaten, die darauf gerichtet ist, den Frieden zu bewahren, eine Politik der friedlichen Koexistenz zu erzwingen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu realisieren.

Zum Unterschied von der Politik aller bisherigen Klassen vertritt die Arbeiterklasse, geführt von der marxistisch-leninistischen Partei, eine Politik, welche die eigene Befreiung und damit zugleich die Befreiung der Menschheit von Ausbeutung und Unterdrückung zum Ziel hat. Sie wendet die im Marxismus-Leninismus gegebenen theoretischen und methodologischen Erkenntnisse, insbesondere die Einsicht in die Entwicklungsgesetze der Gesellschaft, schöpferisch an und verleiht damit ihrer Politik wissenschaftlichen Charakter.